

An der Nachtweide entsteht der erste Schulsportplatz mit Kunstrasen-Spielfeld

Baustellen-Treff mit Grün zum Anfassen

Vor drei Jahren wurde im Norbertusgymnasium die Idee geboren, Magdeburgs erste Schulsportanlage mit Kunstrasenplatz zu bauen. Nach vielen Problemen bei der Projekt-Finanzierung und Erschließung des Geländes wird nun seit vier Wochen endlich gebaut. Gestern durften die Schüler auf der Baustelle den Rasen schon mal ausprobieren: beim Probeanfassen.

Von Oliver Schlicht

Neue Neustadt. Vor drei Jahren hätten sich das die Schüler und Lehrer des Norbertusgymnasiums wohl kaum vorstellen können, dass der Bau ihres Sportplatzes einmal über drei Jahre dauern wird. Die Investition von etwa 240 000 Euro wurde schließlich mit Elternspenden, Spenden der beiden Schulfördervereine, Eigenmitteln des katholischen Bistums und Fördermitteln von Stadt und Land gestemmt.

Auf einer alten Sportanlage, die zu DDR-Zeiten an der Nachtweide einmal von mehreren Schulen genutzt wurde, entsteht nun tatsächlich die so lange geplante Sportstätte. Die Besonderheit ist: Weil am Norbertusgymnasium auch der Sportverein SC Norbertus beheimatet ist, wird zum ersten Mal in der Stadt in einer Schulsportanlage ein Kunstrasenfeld gebaut. Die Grundfläche dieses Kleinspielfeldes und die 100-Meter-Laufbahn sind in den Umrissen bereits erkennbar. Es folgen noch eine Dauerlaufstrecke, eine Sprunggrube und später Sanitär-Container. Die entsprechenden Medienanschlüsse wurden bereits gelegt.

Derzeit ist das bauausfüh-



Noch führen die Bagger Regie auf dem neuen Sportplatz des Norbertusgymnasiums an der Nachtweide. Im April 2011 soll das Gelände dem Schulsport zur Verfügung stehen. Fotos (2): Oliver Schlicht

de Unternehmen, die Paul Keller GmbH aus Schönebeck, damit beschäftigt, Kantensteine zu setzen. „Ein Kilometer Kantensteine kommen da zusammen“, erzählte gestern Bauleiter Reinhard Schäfer. Etwa 1000 Kubikmeter Boden wurden bereits zu einem Wall als Abgrenzung zur benachbarten Garagensiedlung aufgeschüttet. 150 Tonnen Kies und Schotter wurden als Baugrund geplant.

Das Gelände selbst liegt etwas abseits der Nachtweide nahe des ehemaligen Humboldtgyrnasiums, 800 Meter vom Norbertusgymnasium und der St.-Mechthild-Grundschule entfernt. Diese beiden Schulen – Einrichtungen der Edith-Stein-Stiftung

des katholischen Bistums – werden die neue Sportanlage nutzen.

Trotz des windig-kalten Wetters waren gestern am Vormittag etwa 50 Schülervertreter, Lehrer, Sponsoren und Unterstützer zur Baustellenbesichtigung gekommen. Die Jungen und Mädchen interessierten vor allem zwei Dinge: Wann endlich eröffnet der Sportplatz? Und wie fasst sich Kunstrasen an? Steffen Lipowski, Schul-Abteilungsleiter des Bistums und damit Bauherr, hatte auf die erste Frage eine Antwort: „Den Bau des Sportplatzes kann man wirklich mit einem Marathonlauf vergleichen. Doch die Zielgerade ist in Sicht. Spätestens

Ende April sind wir fertig“, versprach er. Landschaftsarchitektin Barbara Mildner, die den Sportplatzplan entworfen hat, beantwortete die zweite Frage: „Ich habe verschiedene Proben von Rasenplatten und Granulaten mitgebracht, die ihr gern in Augenschein nehmen dürft.“ Etwa 20 Kilogramm Sand und anschließend Granulat, erfuhren die Kinder, kommen auf einen Quadratmeter Kunstrasenfläche, um sie zu beschweren. Kunstrasen federe besser ab und schütze so vor Verletzungen, so Mildner. „Ihr bekommt genau den gleichen Kunstrasentyp, den gerade die Frauen von Turbine Potsdam und der SV Babelsberg 03 bekommen haben.“



Barbara Mildner zeigt Kindern Kunstrasen-Platten. Im Hintergrund schaut der Norbertus-Fördervereinsvorsitzende Eike Jankun zu.

Die Architektin aus Oranienburg (Brandenburg) war voll des Lobes über das sportliche Engagement der Magdeburger. „Die Stadt ist total tüchtig, was Sportanlagen betrifft“, erzählte sie den Kindern. Ihr Planungsbüro habe bereits knapp 20 Sportstätten in Magdeburg gebaut. „So viel wie sonst nirgendwo in Deutschland.“ Die gebürtige Bürgerin ist in Magdeburg mit dem ehemaligen FCM-Fußballer Paul Seguin zur Schule gegangen, erzählte sie. „Der war übrigens nicht nur gut in Fußball, sondern auch spitze in Mathematik.“ Wird es in Zukunft häufiger Schulsportanlagen mit Kunstrasen geben? Mildner: „Das glaube ich nicht. Die Anla-

ge hier ist sehr auf die Bedürfnisse des Norbertusgymnasiums zugeschnitten. Die Schule verfügt über eine moderne Halle für Sportarten wie Volleyball und Handball und hat einen eigenen Sportverein, in dem viel Fußball gespielt wird. Solche Voraussetzungen gibt es in den meisten anderen Schulen nicht.“

Die Freude über das Entstehen des Sportplatzes stand auf der Baustelle gestern Schulleiter Heinrich Wiemeyer und dem Fördervereinsvorsitzenden des Gymnasiums, Eike Jankun, ins Gesicht geschrieben. „Ich freue mich. Endlich können wir den Eltern, die gespendet haben, etwas Vorzeigbares bieten“, so Eike Jankun.